21. Wahlperiode

Drucksache **21/5509**

HESSISCHER LANDTAG

04. 11. 2026

Plenum

Entschließungsantrag
Fraktion der CDU,
Fraktion der SPD
Gezielte Förderung wirkt – Hessen hat bundesweit die niedrigste Schulabbrecherquote und ausgezeichnete Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag bekräftigt, dass gute Bildung eine grundlegende Voraussetzung für sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aufstieg ist. Allen Kindern und Jugendlichen müssen unabhängig von ihrem Elternhaus und ihrer sozialen Herkunft Bildungswege offenstehen, die ihren Fähigkeiten und Begabungen entsprechen. Der Landtag unterstreicht daher den Anspruch, jedes einzelne Kind in den Blick zu nehmen, Leistung zu ermöglichen und möglichst jeden jungen Menschen zu einem Schulabschluss und damit zu einer verlässlichen Perspektive zu führen.

2. Der Landtag begrüßt, dass Hessen im Schuljahr 2024/2025 mit 6,3 Prozent bundesweit den niedrigsten Anteil junger Menschen ohne Ersten Schulabschluss (Hauptschulabschluss) aufwies. Dies zeigt, dass die langfristig angelegte und gezielte Förderung der Schülerinnen und Schüler an den hessischen Schulen wirkt. Der Landtag hebt insbesondere die Integrationsleistung der hessischen Schulen hervor. Obwohl Hessen im Ländervergleich über eine der höchsten Migrationsquoten verfügt, ist der Anteil ausländischer Jugendlicher ohne Schulabschluss mit 12,6 Prozent bundesweit am niedrigsten und liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von circa 20 Prozent. Zugleich erwerben ausländische Schülerinnen und Schüler in Hessen häufiger eine Studienberechtigung als im Bundesdurchschnitt. Darüber hinaus fällt der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg in Hessen geringer aus als in vielen anderen Ländern.

3. Der Landtag gratuliert den hessischen Preisträgerschulen zu ihren herausragenden bundesweiten Auszeichnungen. Mit der Bertha-von-Suttner-Schule in Mörfelden-Walldorf als Hauptpreisträgerin und dem Georg-Christoph-Lichtenberg-Oberstufengymnasium in Bruchköbel als weiterem Preisträger kommen zwei der sechs mit dem Deutschen Schulpreis 2026 ausgezeichneten Schulen aus Hessen. Der Landtag würdigt ebenso die Freiherr-vom-Stein-Schule in Immenhausen, die beim Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung 2026 in der Kategorie „Schulische Bildung“ für ihr umfassendes Konzept zur Vermittlung von KI-Kompetenz ausgezeichnet wurde. Diese Erfolge sind vor allem eine Anerkennung für das große Engagement der Schulleitungen, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler. Zugleich machen sie die Qualität und Innovationskraft der hessischen Schulen bundesweit sichtbar.

4. Der Landtag würdigt die hohen Investitionen des Landes in gute Bildung und individuelle Förderung. Im Jahr 2026 investiert Hessen die Rekordsumme von 6,2 Milliarden Euro in die schulische Bildung. Rund 67.000 Lehrkräfte arbeiten an den hessischen Schulen. Über die Grundunterrichtsversorgung hinaus stehen im Schuljahr 2026/2027 15.750 zusätzliche Stellen für Förderung, Integration, Inklusion und Ganztag zur Verfügung. Damit verfügt Hessen über ein Fördernetz mit einem jährlichen Finanzvolumen von mehr als einer Milliarde Euro.

5. Der Landtag unterstreicht, dass sichere sprachliche und mathematische Grundkompetenzen die Voraussetzung für den gesamten weiteren Bildungsweg sind. Rund 17.000 Kinder und damit fast ein Drittel eines Jahrgangs werden derzeit im Jahr vor ihrer Einschulung in einem Deutsch-Vorlaufkurs beschult. Seit der Einführung im

Eingegangen am 4. November 2026 · Ausgegeben am 5. November 2026
Druck und Auslieferung: Kanzlei des Hessischen Landtags · Postfach 3240 · 65022 Wiesbaden

Schuljahr 2002/2003 haben bereits mehr als eine Viertelmillion Kinder von dieser frühen Sprachförderung profitiert. Mit insgesamt 3.400 Stellen für die Deutschförderung im aktuellen Schuljahr sowie mit den Planungen im Rahmen des Bildungschancenpakets hinsichtlich der Einführung der zusätzlichen Deutschstunde in der ersten Klasse, der Einführung einer täglichen Lesezeit und eines adaptiven Deutsch-Lernsystems stärkt Hessen die sprachlichen Grundlagen von Beginn an. Mit der Landeslizenz für das adaptive Lernsystem „bettermarks“ und der Fortbildungsoffensive „QuaMath“ sowie mit den Planungen hinsichtlich der Einführung von verbindlichen Mitlaufkursen und Mathezeiten in der Primarstufe, dem Angebot einer Mathezeit und von Basiskursen in der Sekundarstufe wird zugleich die individuelle Förderung im Mathematikunterricht ausgebaut.

6. Der Landtag begrüßt, dass Schulen mit besonderen sozialen Herausforderungen gezielt zusätzliche Unterstützung erhalten. In diesem Schuljahr profitieren 320 hessische Startchancen-Schulen von zusätzlichen Mitteln für bessere Lernumgebungen, eine gezielte Unterrichtsentwicklung und multiprofessionelle Teams. Daneben stehen aktuell 350 Stellen des Sozialindex zur Verfügung. Mit dem Bildungschancenpaket kommen in den Schuljahren 2027/2028 und 2028/2029 insgesamt 200 weitere Stellen für die sozialindizierte Zuweisung hinzu, die gezielt zur Stärkung der Grundkompetenzen eingesetzt werden sollen. Bildungsgerechtigkeit bedeutet, Schulen entsprechend ihren unterschiedlichen Ausgangslagen bedarfsgerecht zu unterstützen.

7. Der Landtag hebt die Bedeutung multiprofessioneller Unterstützung und guter Ganztagsangebote hervor. An den hessischen Schulen stehen aktuell 1.140 Stellen für die sozialpädagogische Begleitung, 155 Stellen für die Schulpsychologie und 50 Stellen für Schulgesundheitsfachkräfte zur Verfügung. 96 Prozent der öffentlichen Schulen und 97 Prozent der Grundschulen arbeiten im Ganztagsprogramm des Landes. Mit 57,6 Prozent der Grundschulkinder und 80,4 Prozent der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I werden Ganztagsangebote in Hessen deutlich häufiger wahrgenommen als im Bundesdurchschnitt. Ganztag schafft zusätzliche Zeit für individuelle Förderung, Bewegung, kulturelle Bildung und gemeinsames Lernen.

8. Der Landtag stellt fest, dass auch gute schulische Rahmenbedingungen zum Bildungserfolg beitragen. Mit durchschnittlich 19,6 Kindern verfügen die hessischen Grundschulen über die zweitkleinsten Klassen im Ländervergleich. Auch die Relation von durchschnittlich 14,3 Kindern je Lehrkraft gehört bundesweit zu den besten Werten. In der Sekundarstufe I erreicht Hessen bei den Klassengrößen ebenfalls einen Wert unter dem Bundesschnitt.

9. Der Landtag bekennt sich zu einem vielfältigen und durchlässigen Schulsystem, das unterschiedliche, aber gleichwertige Wege zum Bildungserfolg eröffnet. Haupt- und Realschulen, Mittelstufenschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und berufliche Schulen ermöglichen passende Abschlüsse und halten Übergänge offen. In diesem Sinne begrüßt der Landtag, dass die in diesem Schuljahr einbehaltene Ressource für die Unterstützung der äußeren Fachleistungsdifferenzierung für Jahrgänge an Integrierten Gesamtschulen, die vollständig binnendifferenziert arbeiten, im Schuljahr 2027/2028 als Zuschlag zur Binnendifferenzierung wiederausgebracht wird. Berufliche und akademische Bildung sind gleichwertige Wege zum persönlichen und gesellschaftlichen Aufstieg. Eine verlässliche berufliche Orientierung, Kooperationen mit Betrieben und beruflichen Schulen sowie die Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung tragen dazu bei, dass kein junger Mensch am Übergang von der Schule in Ausbildung oder Beruf verloren geht.

10. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung ihre Anstrengungen mit dem Bildungschancenpaket konsequent fortsetzt und bis zum Ende der Legislaturperiode weitere 50 Millionen Euro und für die dauerhaften Maßnahmen insgesamt 680 zusätzliche Lehrkräftestellen bereitstellt. Zugleich werden erkannte Entwicklungsbedarfe gezielt angegangen. Mit der verpflichtenden Einführung des bundesweit einzigartigen Fachs „KI und Digitale Welt“ stärkt Hessen die digitalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und bereitet sie auf eine zunehmend von Künstlicher Intelligenz geprägte Lebens- und Arbeitswelt vor.

11. Der Landtag begrüßt, dass das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen und das Hessische Ministerium der Finanzen gemeinsam mit dem erstmals verliehenen Deutschen Wirtschaftsbildungspreis ausgezeichnet wurden. Gewürdigt wird damit die ressortübergreifende Zusammenarbeit zur Stärkung der Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucherbildung. Diese Kompetenzen gehören zu einer modernen Allgemeinbildung

und befähigen junge Menschen, selbstbestimmte Entscheidungen über Geld, Verträge und Konsum zu treffen. Hessen verankert diese Themen im Schulgesetz, stärkt sie durch konkrete schulische und außerschulische Angebote und integriert sie künftig auch in das neue Pflichtfach „KI und Digitale Welt“.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 4. November 2026

Für die Fraktion
der CDU
Die Fraktionsvorsitzende:
Ines Claus

Für die Fraktion
der SPD
Der Fraktionsvorsitzende:
Tobias Eckert